

Am 14. und 15. Juni fand gemeinsam mit der Stadt Köln und der Verantwortungsgemeinschaft Osthof ein Workshop unter dem Titel „Vom Konzept zur Umsetzung“ statt. Der Workshop war von einer sehr konstruktiven und vertrauensvollen Atmosphäre geprägt. Moderiert wurde der Workshop von der Belius gGmbH und David Nil Morsi. Von Seiten der Stadt Köln haben teilgenommen: das Dezernat Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitales, das Amt für Stadtentwicklung, das Kulturamt, das Kulturraummanagement, das Liegenschaftsamt und das Bauaufsichtsamt; außerdem die Büros raumwerk.architekten, moderne stadt, startklar a+b und raumlaborberlin. Nach intensivem und kreativem Austausch, haben sich VGO und Verwaltung auf ein 5-Punkte-Papier geeinigt, das anschließend unterzeichnet wurde:

5-Punkte-Papier zum Osthof Hallen Kalk in Köln

Basisvereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Akteurinnen Kreis um die Verantwortungsgemeinschaft Osthof zum Abschluss des Workshops „Osthof Hallen Kalk - vom Konzept zur Umsetzung“. Basis der Gespräche und der weiteren Arbeit ist das bestehende VGO-Konzept, welches im Prozess weiterentwickelt wird.

Köln will eine gemeinwohlorientierte Entwicklung im Osthof Hallen Kalk!

01. Haltung & Wertegerüst

Die Beteiligten vereinbaren einen fairen, transparenten, verantwortungsbewussten und zugleich gegenseitig wertschätzenden Umgang miteinander und mit den eingebrachten Themen. Gemeinsames Ziel ist ein soziokulturelles Stadtentwicklungsprojekt, mit sich ergänzenden Nutzungen und Synergien und einer modellhaften Strahlkraft über Köln-Kalk hinaus.

02. Kommunikation & Komplizenschaft

Ein für alle Seiten nachvollziehbarer, offener und vertrauensbildender Stil des Austausches ist essenziell, baut Barrieren ab und lässt die mit dem Projekt Befassten auch in kontroversen Phasen konstruktiv zusammenwirken. Osthof Hallen Kalk ist ein kooperatives Projekt der Stadt Köln gemeinsam mit dem Akteur:innen-Kreis um die VGO.

03. Weichenstellung und Projektorganisation

Die Beteiligten streben an, den Osthof Hallen Kalk dauerhaft zu ihrer Sache zu machen, achten aktiv begleitend auf die notwendige Konsequenz des städtischen Engagements und übernehmen Verantwortung für die vereinbarten Realisierungsschritte. Für die mittel- und langfristige Entwicklung schaffen die Partnerinnen eine Verhandlungsgrundlage: Wir binden geeignete externe Projektentwicklungspartnerinnen ein und entwickeln eine passende Projektorganisation; gemeinsam erarbeiten wir funktionierende Träger-, Betreiber- und Finanzierungsmodelle und füllen die Leerstellen in der aktuellen Organisationsstruktur. Die Ressourcenherstellung muss politisch legitimiert werden. Auf der Basis eines gegenseitig vereinbarten Projektverständnisses und klar definierter Ziele werden Trägerschaften, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in kooperativer Form miteinander verhandelt, nachfolgend laufend an die Gegebenheiten angepasst und im Rahmen verbindlicher Bausteine, Meilensteine, Indikatoren, Rollen und Budgets fixiert.

04. Raum

Die Räume im Bereich des Osthofs werden grundsätzlich als Gestaltungs- und Nutzungsressource angesehen und werden solidarisch und gemeinsam - auf Basis des VGO-Konzepts - genutzt. Ihre Vergabe, Instandsetzung und ihr Betrieb reagieren flexibel auf die vorhandenen Ressourcen, die ermittelten Bauzustände und die Bedarfe der Initiativen und des Gemeinwohls. Die Räume werden in enger Abstimmung im Rahmen der Projektpartnerschaft zwischen Nutzerinnen und der Eigentümerin vergeben und betrieben. Im Sommer 2024 beginnt die kurzfristige Nutzung. Sie wird in Abstimmung mit den Projektpartner:innen sukzessiv auf weitere Gebäudeteile und Flächen ausgeweitet und soll dauerhaft fortgeschrieben werden. Hierfür haben wir uns auf eine Phaseneinteilung in Kurzfristigkeit, Mittelfristigkeit und Langfristigkeit geeinigt.

05. Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung

Wir verständigen uns auf eine inklusive, nachhaltige, diverse und solidarische Quartiersentwicklung. Über den Workshop hinaus befinden sich die Verwaltung und die Initiativen in einem engen Austausch um das mittel- und langfristige Ziel, den Osthof Hallen Kalk gemeinwohlorientiert zu entwickeln, weiter voranzubringen.